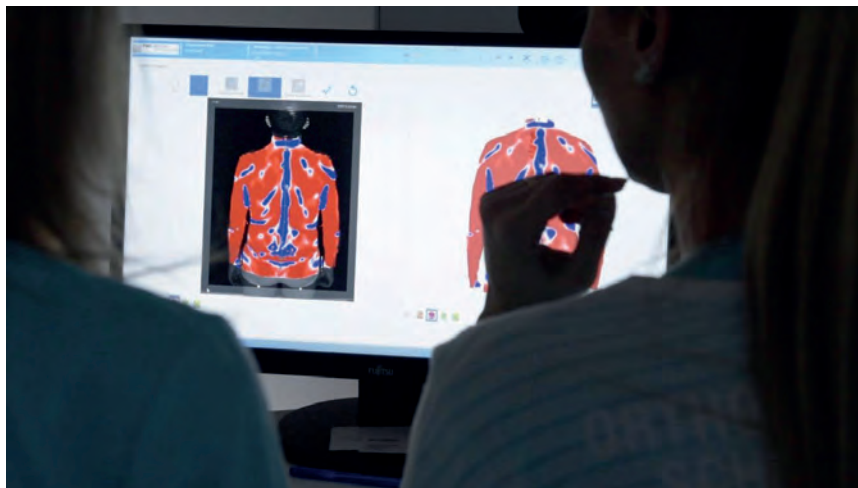


**BILD-REPORTER HAT SICH MIT MODERNSTEN GERÄTEN
VERMESSEN LASSEN**

So können Sie Schmerzen ausmerzen



von: **RALF KLOSTERMANN**

Berlin – Häuser bekommen Risse, wenn das Fundament nicht in Ordnung ist. Wolkenkratzer stürzen ein, wenn die Statik nicht stimmt. Auch die Medizin hat die Wichtigkeit von Fundament und Statik erkannt. Aus diesem Grund wird hochmoderne Diagnostik zur Erkennung von Fehlstellungen und Folgeschäden, die zu Schmerzen führen, immer wichtiger.

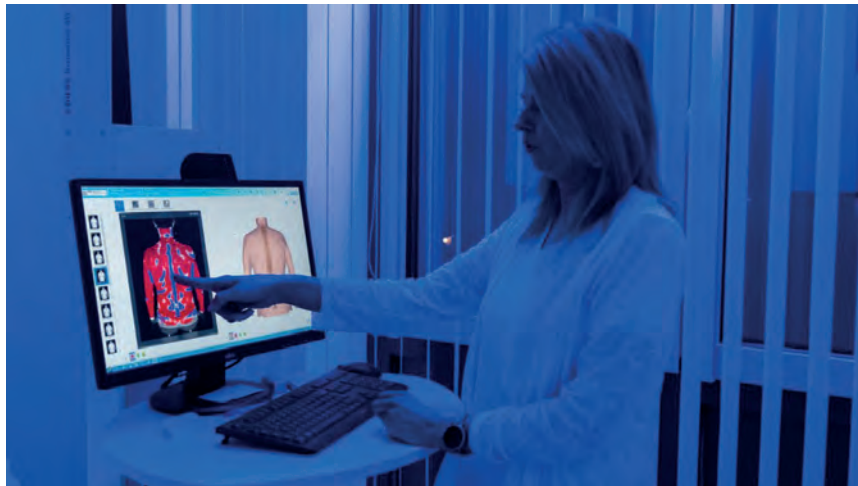
BILD-Reporter Ralf Klostermann hat sich in der Praxis des Berliner Orthopäden Dr. med. Thomas Turczynsky mit modernsten Geräten komplett vermessen lassen.



Auswertung: Der Berliner Orthopäde Dr. Thomas Turczynsky (r.) erklärt BILD-Reporter Ralf Klostermann die Ergebnisse seiner Vermessung

Die Füße

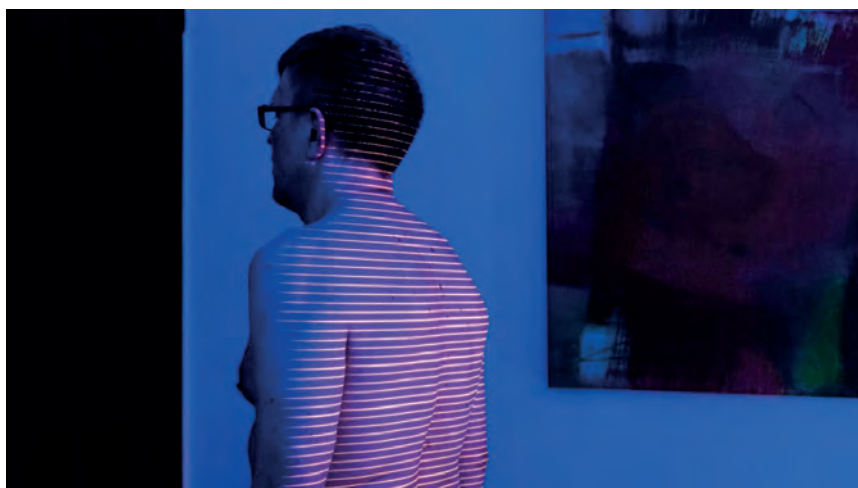
► Für diese erste Messung muss ich zunächst auf das Podographie-Gerät, dort werden meine Füße von unten gescannt. Es sieht aus wie ein Kopiergerät. Der Arzt kann mit ihm exakt mögliche Fehlstellungen (zum Beispiel Spreiz- oder Plattfuß) messen und die Druckverteilung im Stehen. **Mein Ergebnis: Alles wunderbar, keine Fehlstellungen. Ich muss keine Einlagen tragen, nur wenn ich Schmerzen bekomme.**



Auf dem Computer-Scan zeigt Arzthelferin Gloria Gugel die Ergebnisse der 4-D-Rückenmessung, die keine besonderen Auffälligkeiten zeigt (blau gefärbt ist die Wirbelsäule)

Der Gang

In dieser Station muss ich mehrmals über ein Pediographie-Gerät laufen, eine Art Fußmatte mit Sensoren. Sie erfassen die Druckverteilung erst im Stand, dann beim Gehen. Das ist wichtig beispielsweise für Sportler und Personen, die sehr viel unterwegs sind. Auch Probleme mit dem Gleichgewicht werden erkannt. Dr. Thomas Turczynsky: „Auch nach einer Fuß-OP mit weiter bestehendem Schmerz ist diese Messung wichtig, um Hinweise auf ein verändertes Abrollverhalten und mögliche Fehler zu entdecken.“ **Mein Ergebnis: Ebenfalls alles im grünen Bereich.**



Der Scanner wirft ein Liniennraster aus Lichtstreifen auf den Körper. Der Computer analysiert anschließend die Linienkümmungen und schafft ein dreidimensionales Bild des Rückens

Die Beine und die Wirbelsäule

Oberkörper und Beine werden im 4-D-Körperstatik-Scanner vermessen. Das Gerät arbeitet mit lichtoptischen Signalen. Dabei wird ein Linienraster aus Lichtstreifen auf den Körper geworfen und von einer Kamera aufgezeichnet. Ein Computer analysiert die Linienkrümmungen und schafft ein dreidimensionales Bild der Rückenoberfläche. Mithilfe dieses Abdrucks lassen sich der Verlauf der Wirbelsäule und die Stellung des Beckens sowie der Beine rekonstruieren. Gerade in diesem Bereich entstehen durch Fehlstellungen (zum Beispiel Wirbelsäulenverkrümmungen oder Beckenschiefstände) oft starke Schmerzen. Dr. Turczynsky: „Erst wenn wir das Problem kennen, können wir eine Therapie anbieten.“ Der große Vorteil dieser Methode: Sie kommt ganz ohne Röntgenstrahlen aus. **Mein Ergebnis: Keine X- oder O-Beine, die Wirbelsäule ist gerade gewachsen.**

Die Nackenmuskeln

Schmerzen im Nacken und Halsbereich sind eines der größten Problemfelder bei Rückenpatienten. Bei dieser Oberflächen-EMG-Messung werden mir mehrere Elektroden auf Hals und Nacken geklebt. Mit leichten Stromimpulsen wird die Muskelaktivität in Ruhephasen und bei Anstrengung gemessen. **Mein Ergebnis: Beide Seiten arbeiten gleichmäßig. Der Muskeltonus ist in Ruhe und bei Anspannung seitengleich in Ordnung. Meine Schmerzen stammen von Triggerpunkten, das sind verhärtete Muskeln.**



Wie im Fitnessstudio: An diesem Gerät werden Kraft und Spannungszustand der Muskeln aufgezeichnet, um eventuelle Fehlfunktionen festzustellen

Die Kraftanalyse der Rumpfmuskulatur

Ich werde in ein Gerät gezwängt, das mich an mein Fitnessstudio erinnert (siehe Bild oben). Hier kann ich mich nur unter größter Kraftanstrengung bewegen: So viele Kilos packe ich normal nicht drauf.

Auf dem Monitor vor mir sehe ich bei jeder Bewegung, wie die Kurve nach oben und unten geht. Das Gerät erkennt über seine Software Kraftdefizite bei verschiedenen Bewegungen. Grund dafür können schmerzhaft verhärtete, verkürzte Muskelanteile oder abgenutzte Wirbelsäulenanteile oder einfach zu wenig oder falsch trainierte Muskeln sein. **Mein Ergebnis: Leichte Defizite in der Drehbewegung des Oberkörpers und beim Rückenstrecker, das ist ein Muskel im unteren Bereich des Rückens. Der Doktor sagt mir, dass ich hier künftig gezielter trainieren muss, um eine gute Rumpfstabilität zu erhalten und Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule zu verhindern.**

Achtung: Die Vermessung der verschiedenen Körperregionen wird zwar zur Diagnostik von der Bundesärztekammer empfohlen, sie wird aber von den Krankenkassen noch nicht bezahlt. Die verschiedenen Stationen kosten zwischen 50 und 130 Euro.